

# NALA NATURSCHAULE IM RENCATAL

## KURZKONZEPT



### INHALT:

1. Was ist eine Naturschule? .....	S. 2
2. Die Grundwerte von NALA .....	S. 2
3. Naturpädagogik als Lösungsansatz .....	S. 4
4. Unsere pädagogischen Impulse und Inspirationen .....	S. 5
5. Organisation .....	S. 6
6. Lernkultur .....	S. 7
7. Lernformen .....	S. 8
8. Jahres- und Wochenrhythmen .....	S. 11
9. Exemplarischer Wochenplan .....	S. 12

VERSION 1

STAND: 12.04.2024

## WAS IST EINE NATURSCHULE?

Die Naturschule ist ein Ort, an dem Kinder in einer achtsamen Gemeinschaft mit der Natur und anderen Menschen leben und lernen können. In seiner Fülle und Lebendigkeit bietet der Wald alle Voraussetzungen, um Kinder in ihren Potenzialen aufblühen zu lassen. Jeden Tag erleben die Kinder Bäume, Tiere und landschaftliche Gegebenheiten hautnah, sodass eine intensive Vertrautheit zur Natur entsteht. In der Naturschule legen wir Wert auf naturnahe Projekte. Beobachtungen und Erfahrungen solcher Projekte fördern die Aufmerksamkeit und Wertschätzung für natürliche Prozesse. Die Natur ist in der Naturschule Beziehungs- und Lernpartner. Die Kinder finden in ihr Geborgenheit und Schutzräume sowie Freiraum und Inspiration.

*„Die Natur kennen heißt immer, die Natur lieben und die Liebe zur Natur ist immer mit dem Wunsch verbunden, sie zu schützen“ (Cornell)*

## DIE GRUNDWERTE VON NALA

*Naturnah - Lebendig - Achtsam*

Diese drei Grundwerte bilden das Fundament unseres pädagogischen Ansatzes.

*Naturnah:*

Mit Naturnähe ist in erster Linie Natur-, Wald und Umweltpädagogik gemeint, die anhand praktischer Erfahrungen Wissen über die Natur und ökologische Zusammenhänge vermittelt. Im Zeitalter der zunehmenden Technisierung schafft die Pädagogik der Naturschule ein Gegengewicht, mit dem Ziel, das Interesse und die Freude der Kinder an Naturbeobachtungen und ökologischen Zusammenhängen zu wecken. Dadurch wird die Grundlage für nachhaltiges, ökologisch sinnvolles Handeln in ihnen angelegt.

Die Kinder lernen in der Natur, von der Natur, über die Natur und mit der Natur.

**In der Natur lernen** bedeutet in direkter Begegnung im Wald, auf der Wiese, am Wildbach oder unterschiedlichen natürlichen Landschaften ein Gefühl von Naturverbundenheit zu entwickeln.

**Von der Natur lernen** bedeutet die natürlichen Entwicklungs- und Reifungsprozesse zu beobachten, die Jahreszeiten, das Wetter, das Wachstum der Pflanzen oder die Entwicklung der Tiere. Alle Vorgänge in der Natur haben ihre Rhythmen und Zyklen. Die Kinder erkennen und verinnerlichen das Entstehen, Wachsen, Reifen und Vergehen der Dinge. Das Kind lernt, dass alles Entstehen Zeit braucht und erlebt sich eingebunden in diesem Lebensprozess.

**Über die Natur lernen** bedeutet die Erforschung der Natur und Wissensaneignung aus verschiedenen Sachgebieten der Naturkunde wie Biologie, Ökologie, Geologie usw. Das entspricht größtenteils den Lehrinhalten des Sachunterrichts im Bildungsplan Baden-Württemberg 2016. Größter Wert wird dabei auf das Interesse und die Motivation der Kinder gelegt, da sie die Voraussetzung für nachhaltiges, effizientes Lernen sind.

**Mit der Natur lernen** bedeutet im weitesten Sinn mit Naturmaterialien zu arbeiten und Lernhilfen aus natürlichen Materialien zu verwenden. Der reichhaltige Fundus der Natur an unterschiedlichsten Materialien, z.B. Holz, Lehm, Erde, Stein, inspiriert zum kreativen Gestalten, Formen und Bauen.

### **Neurobiologische Sichtweise in Bezug auf Naturerfahrungen**

Lernen ist nach neurobiologischen Erkenntnissen ein vielschichtiger Vorgang, der sich nicht nur auf die Hirnfunktion begrenzt, sondern ganzheitlich gesehen wird. Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen. Sie nehmen mit ihrem ganzen Wesen teil an der großen Lebensgemeinschaft von kleinsten Lebewesen wie Spinnen und Ameisen, Flechten, Moosen. Jede elementare Naturerfahrung ist eine neue Herausforderung, durch die sich immer wieder neue Beziehungsstrukturen im Gehirn bilden.

### *Lebendig*

*„Wer in seiner Kindheit lebendig werden konnte, liebt das Leben und schützt es.“  
(Jon Young)*

Der zweite Kernpunkt des pädagogischen Konzepts von NALA kommt im Begriff „Lebendigkeit“ zum Ausdruck. Wir verstehen darunter nicht nur ein „am Leben sein“, sondern Kinder, die gesund und voller Lebensenergie, mit wachen, aufmerksamen Sinnen ihre Umwelt wahrnehmen. Sie fühlen sich wohl und beweglich in ihrem Körper und bringen offen und vertrauensvoll ihre Emotionen zum Ausdruck.

Somit ist Lebendigkeit eine wichtige Voraussetzung, um nachhaltige, kreative Lernprozesse zu erleben. Lebendigkeit in diesem Sinne ist der Schlüssel zur Entdeckung all unserer Fähigkeiten und die Quelle der Freude am Leben und der Gemeinschaft.

Sind wir mit dem Leben, der Natur und mit unserer Quelle verbunden, können wir Lebendigkeit in ihrer ganzen Fülle spüren.

## Achtsam



*„Achtsam zu sein bedeutet wach zu sein, zu wissen, was wir tun“ (Jon Kabat-Zinn)*

Ein weiterer Grundwert unserer NALA Naturschule beinhaltet die Achtsamkeit. Achtsamkeitsübungen haben eine heilsame, beruhigende Wirkung, die mittlerweile auch wissenschaftlich nachgewiesen wurde. Aus neurobiologischer Sicht lassen sich bei regelmäßiger Achtsamkeitspraxis strukturelle Veränderungen im Gehirn nachweisen. Achtsamkeit bedeutet Entschleunigung, weniger Stress, mehr Bewusstheit für den Augenblick und liebevollere Beziehungen. Lebensfreude und Glück entfalten sich in einer Atmosphäre der Achtsamkeit und Entspanntheit.

Achtsamkeits- und Dankbarkeitsübungen im Schulalltag halten wir daher für sehr wichtig. Sie fördern die Fähigkeit, einen empathischen und liebevollen Umgang, sowie achtsame Kommunikation zu pflegen. Diese Übungen schließen auch den achtsamen und bewussten Umgang mit Materialien, Nahrung, der Natur und dem eigenen Körper mit ein. Sie stärken Konzentrations- und Leistungsfähigkeit und unterstützen damit eine harmonische, stabile Persönlichkeitsentwicklung.

## NATURPÄDAGOGIK ALS LÖSUNGSANSATZ

In der NALA möchten wir auch bedürfnisstarken Kindern, z.B. mit ADHS oder Hypersensibilität, Raum geben und ihnen ebenso wie Kindern aus Waldkindergärten helfen, ihren Platz im schulischen Kontext zu finden und auf ihre speziellen Bedürfnisse einzugehen. Die Naturpädagogik ist dafür der geeignete Ansatz. Im Wald als reizarmem Lern- und Lebensort können diese Kinder wieder in ihr Gleichgewicht finden.



Unser Ziel ist es, in der Natur, im reizarmen Umfeld, im Grünen, an der frischen Luft mit viel Bewegung und gemeinsam mit geschulten, kompetenten Lernbegleitern den Leidensdruck dieser Kinder zu mindern, ihre Konzentrationsfähigkeit zu verbessern und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Gleichbleibende Rituale geben dazu Orientierung und Sicherheit. Ein authentischer, wertschätzender Dialog auf Augenhöhe stärkt das Vertrauen.

**Helfen wir Kindern sicher im Leben anzukommen, helfen wir der gesamten Gesellschaft.**

## UNSERE PÄDAGOGISCHEN IMPULSE UND INSPIRATIONEN

**Maria Montessori:** „*Hilf mir es selbst zu tun!*“



Maria Montessori geht davon aus, dass jedes Kind einen inneren Bauplan hat und durch die eigene intrinsische Motivation lernen möchte. Es gibt sensible Phasen, in denen das Kind offen ist für bestimmte Inhalte und diese dann leicht erlernen kann. Die Lehrer sind Begleiter und Beobachter, die erkennen, wann es notwendig ist, dem Kind Lernmaterial anzubieten und es zu fördern.

Wir möchten in unserer Naturschule den Kindern Freiarbeitsmaterialien von Montessori zur Verfügung stellen, um ihnen selbsttätiges Handeln und Lernen in ihrem eigenen Rhythmus zu ermöglichen.



**Coyote Teaching** - Wildnispädagogik nach Jon Joung und Richard Louv

Die Wildnispädagogik versteht es, Wissen, Weisheit, Kultur, Techniken und Wege zum Lernen von nativen Völkern mit Erkenntnissen der modernen Hirnforschung zu verbinden und daraus Techniken für unsere westlich orientierte Gesellschaft zu entwickeln.

Die Wildnispädagogik beinhaltet Ansätze zum ganzheitlichen Lernen in der Natur mit einfachen natürlichen Mitteln, wie Vogelsprache, Handwerk, Pflanzenwissen, Spuren lesen, über dem Feuer kochen ... Dabei orientiert sie sich am natürlichen Kreislauf des Lebens und Lernens. Sie nutzt kindliche Vorlieben, setzt auf ganzheitliche Erlebnisse in und mit der Natur, beispielsweise beim Entdecken von Pflanzen und hat die Idee des natürlichen Rhythmus des Lernens, der mit „Flow Learning“ (Fließendes Lernen) bezeichnet wird.

Die Ideen und Erfahrungen des Coyote Teachings möchten wir in den Schulalltag integrieren, um den Kindern einen natürlichen, selbstverständlichen Zugang zur Natur zu ebnet.

## Naturraumpädagogik

Die Naturraumpädagogik entwickelte sich aus den praktischen Erfahrungen in Natur- und Waldkindergärten. Es zeigte sich, dass Naturentfremdung und Bewegungsmangel Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit, die Gehirnentwicklung und den gesundheitlichen Gesamtzustand haben. Auch eine Vielzahl von Auffälligkeiten stehen damit in Zusammenhang.

Es ist die Grundüberzeugung der Naturraumpädagogik, dass ganzheitliche, naturnahe Impulse die Basis für eine gesunde, kreative, starke Entwicklung sind. Aus diesem Grunde möchten wir in der NALA auch diese Pädagogik mit einfließen lassen.



## ORGANISATION

### Trägerverein

Die NALA Naturschule wird geplant, realisiert und getragen durch den Verein NALA Naturschule im Renchtal e.V. Der Verein wurde im September 2022 gegründet.

### Schulgeld

Da wir uns die ersten drei Jahre selbst finanzieren müssen, erheben wir ein nach Einkommen gestaffeltes Schulgeld.



### Elternarbeit

Wir suchen die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein intensiver Elternkontakt ist ein essenzieller Bestandteil des Schulkonzepts. In regelmäßigen Gesprächen geht es darum, gemeinsam auf die Entwicklung des Kindes zu schauen, sich auszutauschen und Schritte abzusprechen, wie gemeinsam eine Umgebung für eine gute Entwicklung des Kindes gestaltet werden kann. Mindestens halbjährlich wird es Familiengespräche geben, zudem Elternabende in regelmäßigen Abständen. Das Wissen, die Fertigkeiten und Fähigkeiten der (Groß-)Elternschaft in ihren jeweiligen Berufen, ist für die Schule ein Pool an Kompetenzen, welche in den Unterricht mit einfließen. Sowohl im Rahmen von Projekten, als auch bei der Erschließung bestimmter Themenfelder ist eine Kooperation mit den (Groß-)Eltern als Fachpersonen bedeutend für den Praxisbezug und die Handlungsorientierung.



Außerdem sind uns Eltern und Großeltern wichtige Partner bei Arbeitseinsätzen zur Instandhaltung und Errichtung von Räumlichkeiten, zur Pflege des Materials und des Außengeländes. Bei der Planung und Umsetzung von Festen und Aktionen sind wir ebenso auf deren Mithilfe angewiesen.

## LERNKULTUR

### **Lernen durch Beziehung**

*„Weder leiten wir Großen die Entwicklung der Kinder an, noch entwickeln sich Kinder einfach aus sich selbst heraus. Menschen entwickeln sich auf Basis von Beziehungen.“  
(H. Renz-Polster)*

Die Grundlage, damit Kinder sich entwickeln und lernen können, bilden positive, stärkende Beziehungen zu den Lernbegleitern, Mitschülern, der Natur und auch zu Dingen. In Interaktion mit der Umgebung, den Menschen, der Natur wächst ihre eigene individuelle Persönlichkeit. Diese Erkenntnis prägt die Lernkultur unserer Naturschule. In einer entspannten, respektvollen Beziehungsatmosphäre entfaltet sich der Wille zu lernen und zu gestalten ganz harmonisch.

### **Altersmischung**

In unserer Naturschule findet Lernen in altersgemischten Gruppen statt. In einem familiären, vertrauten Rahmen können so individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Die Kinder profitieren von dem wechselseitigen Austausch und lernen voneinander und miteinander. Unterschiedliche Entwicklungsstände werden wie in einer Familie als normal wahrgenommen. Dadurch verringert sich das Konkurrenzverhalten und Vergleichen untereinander. Jeder Einzelne findet unabhängig vom Alter seinen Platz. Die Heterogenität unserer Schüler/innen bietet einen großen Reichtum an Lernmöglichkeiten in wechselnden Konstellationen. Sie erfahren sich einmal in der Rolle des Lernenden und dann wieder als Experte, der anderen erklärt und weiterhilft. Jedes Kind ist Lehrer und Lernender.

## **Entspannung und Achtsamkeit**

Wir halten es in der NALA Naturschule für wichtig, dass jedem Kind der Raum für Rückzug ermöglicht wird. In der Stille wieder bei sich ankommen und Kraft tanken, ist in unserer heutigen schnelllebigen Zeit ein Grundbedürfnis. Wir möchten die Kinder begleiten und ihnen verschiedene Entspannungstechniken anbieten, durch die sie lernen ihren Atem und den Körper bewusst wahrzunehmen, um bei sich selbst anzukommen. So wird Konzentration und Bewusstheit gefördert. Eigene Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, darüber zu sprechen, sie auszudrücken und damit umzugehen sowie andere in ihren Gefühlen und Bedürfnissen zu respektieren, ist uns ein wichtiges Anliegen in der Begleitung der Kinder. Achtsamkeit und Entspannung fließen auch jeden Tag in den Anfangs- und Schlusskreis mit ein und auch in der Begegnung mit der Natur.

## **Projektorientiertes Lernen**

In der NALA Naturschule erfolgt Lernen projektbasiert, sodass alle Lerninhalte der klassischen Unterrichtsfächer (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht) während des Projekts von den Kindern als notwendige Werkzeuge für die Durchführung erfahren werden und in diesem Sinne gelernt werden. Angeleitet werden die Kinder dazu von den Lernbegleitern oder auch Experten im jeweiligen Projektgebiet. Sie geben den Kindern Impulse und motivieren sie zum eigenständigen Recherchieren und Entwickeln. Dadurch gelingt intrinsisch motiviertes Lernen. Die Projekte orientieren sich neben den Inhalten des Bildungsplans an jahreszeitlichen, naturnahen Themen.

## **Freiarbeit**

Die Naturschule bietet den Kindern eine vorbereitete Umgebung, in der sie selbstständig tätig werden können. Selbstlernmaterial, im Sinne von Maria Montessori, wird den Kindern zur Verfügung gestellt. Auch an projektbezogenen Themen, die aus eigener Motivation entstanden sind, können die Kinder unterstützt von Lernbegleitern oder fachkundigen Menschen gemeinsam oder alleine arbeiten und lernen.



Ebenso können Angebote von Erwachsenen, die sowohl den Bildungsplan betreffen, aber auch darüber hinausgehen (Kochen, Nähen, Yoga, Physikexperimente etc.), die Kinder inspirieren, mehr über die Sache zu erfahren, daran teilzuhaben und Fähigkeiten und Fertigkeiten zu lernen.

## **Das freie Spiel**

Im freien Spiel können die Kinder ihren eigenen kreativen Impulsen und ihrem inneren Entwicklungsplan folgen. Der Ort, die Spielidee und mit wem sie spielen, entscheiden die Kinder frei. Das hat zur Folge, dass sich das gesamte Nervensystem entspannt. Spontan ergeben sich im Zusammenspiel mit den anderen Kindern Situationen, die zu lösungsorientiertem Denken und Handeln herausfordern. Die Lernbegleiter beobachten und unterstützen die Kinder dabei.

*„Über „Spielen“ wird oft gesprochen, als wäre es eine Auszeit vom Lernen. Aber für Kinder ist das Spielen = Lernen. Spielen ist in Wahrheit die Arbeit der Kindheit.“  
(Fred Rogers)*

Wir verstehen daher in unserer Naturschule das freie Spiel als höchste Lernqualität und Methode, die einen wichtigen Platz in unserer Lernkultur einnimmt.

## **Medien**

Medien und Technik sind heute Teil unserer Gesellschaft und des Lebens in allen Bereichen. Ein bewusster Umgang mit digitaler Technik gehört daher zum Lernprozess der heranwachsenden Kinder. Wir sehen die moderne Technik als ergänzende Werkzeuge und unterstützende Hilfsmittel und werden sie aktiv miteinbeziehen. Darstellungen, Gestaltungen oder auch Präsentationen können mithilfe digitaler Tools erstellt werden. Die Verwendung von Apps zur Pflanzenbestimmung oder andere Möglichkeiten zum Recherchieren kommen zum Einsatz.

## Sprache

Sich sprachlich ausdrücken, mitteilen, kommunizieren zu können, gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Im Mitteilen von Erlebnissen, Beobachtungen (z.B. in der Natur), Gefühlen und Gedanken drücken wir unsere eigene individuelle Persönlichkeit aus und treten in Verbindung mit unseren Mitmenschen und der Welt. Die Fähigkeit, unsere Umgebung mit allen Sinnen, aber auch die eigenen Gefühle und Gedanken bewusst wahrzunehmen, steht dabei am Anfang. Im Schulalltag möchten wir den Kindern Möglichkeiten und Räume für achtsame Wahrnehmung erschließen. Die Freude an lebendiger, differenzierter Sprache, Kommunikation und Ausdrucksfähigkeit ist uns in der NALA Naturschule ein wichtiges Anliegen. Der Lernbegleiter initiiert wertfreie, vertrauensvolle Erzählräume. Die Kinder entwickeln hierbei eine Grundmotivation für Sprache und Interesse an Literatur, Schreiben und im weiteren Sinne die Gestaltung durch Medien. Folgende Projekte und Techniken wollen wir den Kindern anbieten:

- **Freies Schreiben** als Weiterführung des freien Erzählens
- **Naturtagebuch**, um täglich Erlebtes festzuhalten
- **Zeitung der Naturschule**: Drucktechnik, Mediengestaltung, Öffentlichkeitsarbeit

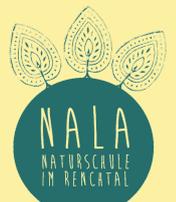
## Künstlerischer Ausdruck

### Handwerklich-künstlerischer Bereich

Hierunter verstehen wir Handwerk, Handarbeit, Gartenbau, Malerei, plastisches Gestalten (z.B. mit Ton), Kunstprojekte und vieles mehr. Das praktische Tun und Arbeiten mit dem, was die Natur uns gibt, ist uns in diesem Bereich sehr wichtig, die Kinder dürfen kreativ mitgestalten.

### Musischer Bereich - Musik, Tanz und Theater

Hierzu gehört: Klänge hören, erleben, selbst erzeugen (Stimme, Instrumente), einfache Instrumente selbst herstellen. Ebenso sollen Tanz und Theaterspiel in den Unterrichtsalltag eingebunden werden. Rollenspiele gehören zur natürlichen Entwicklung des Kindes und können im Theaterspiel aufgegriffen werden und somit zur ganzheitlichen Entwicklung und Bildung beitragen.



## JAHRES- UND WOCHENRHYTHMEN

### **Rhythmisches Lernen im Jahreskreis und Wochenrhythmus**

Struktur ist besonders für bedürfnisstarke Kinder sehr wichtig. Das Lernen an der NALA folgt der Struktur des Jahreskreises (Rhythmus der Natur, Jahreskreisfeste).

Außerdem gibt es eine feste Wochenstruktur, die im Folgenden in unserem exemplarischen Wochenplan für das Beispielprojektthema „Natur im Frühling“ dargestellt ist.



## Aus dem Bildungsplan Baden-Württemberg:

Montag

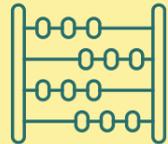
### Offene Ankunftszeit:

- Teeküche, offene Werkstatt, Bücher zum Thema Wildkräuter/Wiese

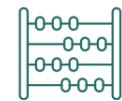
Es werden Kompetenzen erworben in:

### MATHEMATIK:

- Größen und Messen
- Größenvorstellungen besitzen
- im Alltag vorkommende einfache Bruchzahlen in Verbindung mit Größenangaben nutzen ( $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ )
- Größen in Sachsituationen anwenden (messen und wiegen)
- Sachprobleme aus der Erfahrungswelt lösen und dabei passende Näherungswerte verwenden, Größen begründet schätzen
- Zahlen und Operationen
- strategische Werkzeuge des Zahlenrechnens verstehen und aufgabenadäquat nutzen: Analogien bilden, Aufgaben verändern (Rezept auf mehrere Personen umrechnen)



Wir haben exemplarisch für einige Blöcke aus dem Wochenplan fächerrelevante Kompetenzen in Mathematik, Deutsch und Sachunterricht aus dem Bildungsplan Baden-Württemberg dargestellt.



Mathematik



Deutsch



Sachunterricht

### Lernen alle Kinder rechnen, lesen und schreiben?

Unser Ansatz ist es, die Kinder bei ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen abzuholen und dabei den Lerninhalt bei der Umsetzung der persönlichen Projekte einfließen zu lassen. Die Erfahrung anderer freier Schulen zeigt, dass diese Form des Lernens sehr effektiv und nachhaltig ist.

### Wie sehen der Schulalltag und die Wochenstruktur aus?

Die Kinder dürfen morgens im Freispiel ankommen. In der Gemeinschaft wird anschließend der Tag um 8.30 Uhr im Kreis begonnen. Hier ist Raum für Austausch und Impulse der Kinder und Lernbegleitenden, aber auch für die individuelle Tagesplanung. Dann beginnt die Lernzeit, in der die Kinder sich ihren Projekten widmen können und von den Lernbegleitern unterstützt und angeregt werden. Während der Lernzeit findet noch eine Vesperpause statt.

So werden die Mathematik und Deutschthemen in individuellen Zeitfenstern vermittelt. Darüber hinaus lernen die Kinder vielfältige Themengebiete kennen, die den Bildungsplan des Landes ergänzen.

Am Ende des Vormittags hält die Gruppe nochmals inne und reflektiert die Erlebnisse der vergangenen Stunden. Ein gemeinsames Mittagessen rundet den Schultag ab.

Passend zu den jeweiligen Projekten und Themen finden an besonderen Tagen Besuche (u. a. von Experten) und Ausflüge statt.

Ansonsten setzt sich der Tagesrhythmus konstant fort und vermittelt den Kindern dadurch Verlässlichkeit.

*naturnah. lebendig. achtsam.*

### Wie wird an der NALA gelernt?

Die Lerninhalte der Grundschule werden **in, von, mit und über die Natur** erworben. Kompetente Lernbegleiter gehen mit den Kindern in **liebvolle und vertrauensvolle Beziehungen** und setzen inhaltliche Impulse.

Unsere Naturpädagogik ist inspiriert von Maria Montessori, Rudolf Steiner (Waldorfpädagogik), Rebecca Wild, Jon Young et. al. (Wildnispädagogik/Coyote Teaching).

Entsprechend anregende Lernmaterialien stehen den Kindern in Innen- und Außenräumen zur Verfügung. Benotung findet bei uns nicht statt.

*Unser Kurzkonzept kannst du auf unserer Webseite herunterladen.*

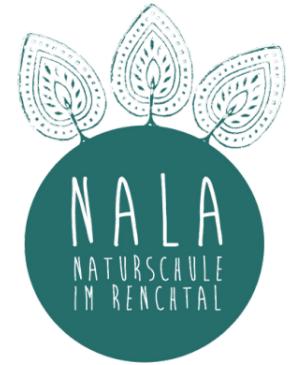


### KONTAKT

NALA Naturschule im Renchtal e.V.  
Franz-Schubert-Str. 18 | 77704 Oberkirch

[www.nala-naturschule.de](http://www.nala-naturschule.de)

Instagram: @nala\_naturschule  
[hallo@nala-naturschule.de](mailto:hallo@nala-naturschule.de)



*naturnah. lebendig. achtsam.*

## Exemplarischer Wochenplan

Projektthema  
„Natur im Frühling“



[www.nala-naturschule.de](http://www.nala-naturschule.de)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 8.45 Uhr 	<b>Offene Ankunftszeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeit zum Spielen, Bewegung, Austausch, freies Tätigsein</li> <li>Vorbereitete Umgebung (z.B. Montessori-Material, Teeküche, offene Werkstatt, Bücher zum Thema Wildkräuter/Wiese, Wiesenmemory)</li> </ul>	<b>Offene Ankunftszeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeit zum Spielen, Bewegung, Austausch, freies Tätigsein</li> <li>Vorbereitete Umgebung zum Thema Wildkräuter/Wiese</li> </ul>	<b>Schule unterwegs:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Pfarrkräutergarten der Gemeinde Renchen/Ulm - Treffen mit der Kräuterexpertin Maria Vogt</li> <li>Unterscheidung Garten – Wiese</li> </ul>	<b>Offene Ankunftszeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeit zum Spielen, Bewegung, Austausch, freies Tätigsein</li> <li>Vorbereitete Umgebung zum Thema Wildkräuter/Wiese</li> <li>Weidenkränze flechten</li> </ul>	<b>Offene Ankunftszeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeit zum Spielen, Bewegung, Austausch, freies Tätigsein</li> <li>Vorbereitete Umgebung zum Thema Wildkräuter/Wiese</li> </ul>
8.45 - 9.15 Uhr	<b>Morgenkreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßungslied „Guten Morgen, liebe Sonne“</li> <li>Einführung des Themas anhand einer Geschichte zum Thema „Wildpflanzen im Frühling“</li> <li>„Was blüht denn da auf der Wiese?“</li> <li>Gemeinsamer Austausch/Beiträge &amp; Erfahrungen der Kinder</li> </ul>	<b>Morgenkreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßungslied „Guten Morgen, liebe Sonne“</li> <li>Geschichte zur Pflanze der Woche („Spitzer und breiter Erich“)</li> <li>Vorstellen von zwei weiteren essbaren Pflanzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflegeaufgaben im Kräutergarten inklusive aktiver Umsetzung, Lieder und Geschichten</li> </ul>	<b>Morgenkreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßungslied „Guten Morgen, liebe Sonne“</li> <li>Reflexion zum Ausflug</li> </ul>	<b>Morgenkreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begrüßungslied „Guten Morgen, liebe Sonne“</li> </ul>
9.15 - 10.30 Uhr	<b>Projektzeit 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auf einer Wiese: Sammeln und Erkennen von Wildpflanzen</li> <li>Bedeutung der Wiesenblumen für Insekten &amp; Umwelt</li> <li>Erkennen giftiger Pflanzen</li> </ul>	<b>Projektzeit 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sammeln der essbaren Kräuter mit Leinenbeuteln in Kleingruppen (Viertklässler = Mentoren)</li> <li>Sichten der Kräuter, Geschmackstest der Pflanzen und Vorbereiten der Kräuter für das gemeinsame Vesper (klein schneiden/wiegen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Herstellung einer Spitzwegerich-Salbe unter Anleitung von Maria Vogt, Samengeschenke für den eigenen Schulgarten</li> </ul>	<b>Projektzeit 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Eintrag ins NALA-Tagebuch: Erlebnisse des Ausflugs am Vortag</li> <li>Leinenbeutel mit Wildpflanzen bedrucken</li> </ul>	<b>Projektzeit 1:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Notfallapotheke</li> </ul>
10.30 - 11.00 Uhr	<b>Vesperpause:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Picknick auf der Wiese,</li> <li>Dankbarkeitsspruch, Lied „Blütenlied“</li> </ul>	<b>Vesperpause:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Heute Butterbrot/-baguette mit eigenem Frühlingstopping, Dankbarkeitsspruch</li> </ul>		<b>Vesperpause:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dankbarkeitsspruch</li> </ul>	<b>Vesperpause:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dankbarkeitsspruch</li> </ul>
11.00 - 12.30 Uhr 	<b>Projektzeit 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestimmen der gesammelten Pflanzen</li> <li>Haptische Wahrnehmung der Pflanzen</li> <li>Achtsamkeitsübung: fühlen, riechen, schmecken, hören</li> <li>Skizzieren erster Eindrücke ins eigene NALA-Tagebuch</li> </ul>	<b>Projektzeit 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausführlicher Pflanzensteckbrief zur Pflanze der Woche</li> </ul> 		<b>Projektzeit 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereiten und Umsetzen einer Teeküche mit Verkostung (Uhr, Abwiegen)</li> </ul>	<b>Projektzeit 2:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorbereitung der Präsentation der Lern- und Arbeitsergebnisse der Woche: Highlight der Woche</li> <li>Präsentation</li> </ul> 
12.30 - 13.00 Uhr	<b>Abschlusskreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auswahl der „Pflanze der Woche“</li> <li>Reflexion</li> <li>Abschlussritual „Danke, Danke, lieber Wald“</li> </ul>	<b>Abschlusskreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion</li> <li>Abschlussritual „Danke, Danke, lieber Wald“</li> </ul>	<b>Rückfahrt</b>	<b>Abschlusskreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion</li> <li>Abschlussritual „Danke, Danke, lieber Wald“</li> </ul>	<b>Abschlusskreis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion</li> <li>Abschlussritual „Danke, Danke, lieber Wald“</li> </ul>

Gemeinsames Mittagessen (längerfristig geplant)

## Aus dem Bildungsplan Baden-Württemberg:

Freitag

### Projektzeit 2:

- Vorbereitung der Präsentation der Lern- und Arbeitsergebnisse der Woche: Highlight der Woche
- Präsentation

Es werden Kompetenzen erworben in:

### DEUTSCH:

- Texte verfassen, eine Schreibidee entwickeln, planen und aufschreiben und auf die logische Reihenfolge achten
- mit Texten und anderen Medien umgehen
- Texte verfassen – Texte planen, schreiben und überarbeiten
- nach Anregungen eigene Texte planen und schreiben (zum Beispiel Texte, Musik, Bilder)
- Erlebtes, Erfundenes, Gedanken, Gefühle, Erfahrungen und Sachverhalte als Schreiben Anlass nutzen
- Texte verfassen – Handschrift weiterentwickeln, in einer individuellen, flüssigen Handschrift gut lesbar schreiben



Mittwoch

### Schule unterwegs:

- Ausflug mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Pfarrkräutergarten der Gemeinde Renchen/Ulm

Es werden Kompetenzen erworben in:

### SACHUNTERRICHT:

- Verhalten im Straßenverkehr und im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Raum und Mobilität
- Mobilität und Verkehr
- sich anhand von Orientierungshilfen (zum Beispiel einem Ortsplan, einem Verkehrsnetzplan der eigenen Region) im Realraum orientieren und ausgewählte Orte auffinden
- Welt erkunden und verstehen

